

Grace Hopper - Celebration of Women in Computing



Phoenix, Arizona

Melanie Heller

Oktober 2014

Mittwoch, 08. Oktober 2014

Auftaktveranstaltung

Nach der Anreise von München nach Phoenix am 07.10., bin ich am ersten Tag der GHC14 pünktlich um fünf Uhr morgens aufgewacht (Jetlag) und habe mich



kurz darauf mit dem Shuttlebus auf den Weg zum Phoenix Convention Center gemacht. Dabei war ich bei weitem nicht die erste, konnte jedoch dem größten Andrang bei der Registrierung entgehen. Für jede Teilnehmerin gab es ein Namens-Badge und eine Umhängetasche voller Informationen und Werbegeschenke.

Durch das Programm im Internet, das Smartphone-App und das beiliegende Programmheft wusste ich, dass die Auftaktveranstaltung inkl. der Präsentation der Awards und der Keynote von Dr. Goldwasser um 8:30 beginnen soll. Doch bereits um 7:30 war der Gang vor dem Präsentationssaal (eigentlich drei Säle) voller ungeduldig wartender und aufgeregter Frauen. Schnell ergaben sich die ersten Gespräche, Kontakte wurden geknüpft und sogar die ersten Freundschaften geschlossen.



Dazu muss ich sagen, dass ich noch nie eine dermaßen aufgeschlossene, homogene Gruppe erlebt habe: Ich kann mich nicht erinnern auch nur einmal zehn Minuten alleine irgendwo gewartet zu haben, ohne jemanden kennen zu lernen.

So warteten wir also alle gemeinsam, erzählten von unseren Universitäten oder Firmen und wie jede von uns zur GHC14 gekommen war.

Pünktlich um 8:30 wurden die Türen geöffnet und erst jetzt wurde uns das ganze Ausmaß bewusst: drei zusammen geschlossene Säle boten Platz für 8000 Teilnehmerinnen.



Nach einem kurzen Videobeitrag des Anita Borg Institutes mit stimmungsvoller Musik und aussagekräftigen Texten, betrat Telle Whitney, CEO und Präsidentin des Anita Borg Institutes, die Bühne. Sie stellte die Verantwortlichen der Veranstaltung vor und leitete unter anderem die Keynote über Kryptographie von Dr. Shafi Goldwasser, Gewinnerin des ACM Turing Awards 2012, ein. Nach der Mittagspause besuchte ich das Grace Hopper Student Opportunity Lab, dort standen circa 30 Mentoren zur Verfügung um über die Themen Karriere, Forschung, Studium und Außerschulisches zu sprechen. Aufgeteilt auf Tischgruppen zu je sechs Teilnehmern plus ein bzw. zwei Gesprächsleitern konnte man sich jeweils 20 Minuten über ein bestimmtes Thema austauschen. So habe ich zum Beispiel an den Diskussionen "Master oder PhD" und "Forschungsarbeit während des Bachelorstudiums" teilgenommen und wertvolle Erkenntnisse für mein weiteres Studium gewonnen. Rane Johnson (Forschungsabteilung von Microsoft) hat über ihren außergewöhnlichen Weg in

die Forschung berichtet und davon, wie schwer es ihr zum jetzigen Zeitpunkt fällt, jetzt noch zu promovieren. Sie hat unter anderem die Unterschiede der Positionen und der Verantwortung eines Master-Abschlusses im Vergleich zu einer Promotion aufgezeigt.

Im Anschluss an das Opportunity Lab wurde die Career Fair mit über 200 Ausstellern eröffnet. Vertreten waren namhafte Unternehmen wie Microsoft, Google, Apple und Facebook, aber auch Banken wie American Express, J.P. Morgan und Mastercard und bekannte Universitäten wie Stanford und Berkeley.



Ich konnte auf der Career Fair viele Kontakte knüpfen, mich über Praktika informieren und mit den Firmen über deren Gender und Diversity Strategien sprechen.

Donnerstag morgen startete die Konferenz mit einem besonderen Gast - dem CEO von Microsoft, Satya Nadella.

Im Gespräch mit Maria Klawe, Präsidentin des Harvey Mudd Colleges, erörterten Themen wie die Frauenquote bei Microsoft, Wiedereinstieg in den Beruf nach dem Mutterschaftsurlaub und der Forderung nach einer Gehaltserhöhung. Gerade der letzte Punkt wurde von vielen Medien aufgegriffen und Nadella hat sich anschließend öffentlich für seine kontroverse Antwort entschuldigt. ("Nadella war in dem Gespräch auf einer



Konferenzbühne am Donnerstag gefragt worden, welchen Rat er für Frauen habe, die sich nicht trauten, in ihrer Firma mehr Geld zu verlangen.

'Es geht nicht darum, nach einer Erhöhung zu fragen, aber zu wissen und daran zu glauben, dass das System einem die richtige Gehaltserhöhung geben wird', sagte Nadella. Frauen, die nicht nach mehr Geld verlangten, würden von 'gutem Karma' profitieren.

'Ich habe die Frage völlig falsch beantwortet', schrieb Nadella wenig später in einer von Microsoft veröffentlichten E-Mail an die Mitarbeiter - nach kritischen Reaktionen. 'Wenn Sie denken, Sie verdienen eine Gehaltserhöhung, sollten Sie einfach danach fragen.'")

Nach der Keynote habe ich einen Vortrag zum Thema "Accountability and Metrics for Gender Diversity" besucht. Nach dem Motto "Was man misst wird sich verändern." präsentierten führende Unternehmen in einer Art Podiumsdiskussion Maßnahmen zur Rechenschaftspflicht und Messen des Fortschritts.



Nach der Mittagspause habe ich erneut die Career Fair besucht und bin anschließend mit dem Mietwagen zu dem berühmten Arizona Biltmore Hotel gefahren um mir das architektonische Werk von Albert Chase McArthur und Frank Lloyd Wright anzusehen. Das eindrucksvolle Gebäude liegt im Biltmore District, der national und international für seine Immobilien berühmt ist.



Der letzte Tag der Grace Hopper Celebration begann gewohnt früh mit der Keynote, diesmal von Dr. Arati Prabhakar, Direktorin der Defense Advanced Research Projects Agency (DARPA). Sie zeigte in ihrem Vortrag ein Video von einer jungen Frau, die vom Hals abwärts gelähmt ist und mithilfe ihrer Gedanken einen Roboterarm steuern kann. Diese Prothese wurde von der John Hopkins University's Applied Physics Laboratory (JHU/APL) entwickelt und von DARPA finanziert.

Ein weiterer Forschungsbereich von DARPA ist der Umgang mit der exponentiell steigenden Informationsflut. Die Behörde versucht einen Weg zu finden, die nützlichen Informationen aus den riesigen Datenmengen zu ziehen und sicherzustellen, dass die Daten verlässlich sind und geschützt aufbewahrt werden können. Sie entwickeln schnellere Analyse Tools und Schutzmechanismen, die der steigenden Anzahl an Angriffen standhalten können.



Nach der Keynote habe ich den Vortrag von Leisa Thompson zum Thema "Strategically Recruiting Women into Your Undergraduate Computing Major" besucht, welcher mich vor allem wegen meines Amtes als Stellv. Frauenbeauftragte der Informatik interessiert hat. Dr. Thompson hat viel Informationsmaterial verteilt und in ihrer Präsentation sehr gute Ideen vorgestellt, die Frauenquote im Informatikstudium zu erhöhen.

Nach dem letzten Besuch auf der Career Fair haben wir am letzten Tag des Kongresses die Zusammenkunft mit einer abschließenden Party gefeiert.



Bevor es am Samstag Nachmittag zum Flughafen und auf die knapp 24 stündige Reise nach Hause ging, habe ich Sedona und das eindrucksvolle Red Rock Country besucht.



München, 24. Oktober 2014
Melanie Heller